

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Preis wöchentlich 1 Sgr. 9 Pf., monatlich 7 Sgr. 6 Pf., mit Botenl. 8 Sgr. 6 Pf.

Volks-Zeitung.

Stückl. 25 Sgr. 6 Pf., m. Botenl. 25 Sgr. 6 Pf. — D. Abenn. Preis ist bei allen Postanstalten des Jal. 25 Sgr.; d. Zahl. 1 Zhr. 6 Sgr. — Unter d. gepalt. Portion 2 Sgr.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

N^o 70.

Berlin, Dienstag, den 24. März

1857.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint in Berlin täglich, (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen). Man abonniert vierteljährlich (22 1/2 Sgr., mit Botenlohn 25 1/2 Sgr.), monatlich (7 1/2 Sgr., mit Botenlohn 8 1/2 Sgr.) wie auch wöchentlich (1 3/4 Sgr., mit Botenlohn 2 Sgr.)

Abonnements werden in der Expedition der „Volks-Zeitung“, Marktgrafenstr. 43. angenommen. Außerdem werden jedoch Bestellungen noch angenommen und regelmäßig expedirt bei den Herren:

- Baudouin, Rosenthalerstr. 39.
- Brod Müller, Neue Königsstr.
- Budde, Behrenstr. 49.
- Buchalsky Nachfolger, Fischerstr. 22.
- Devrient, Wilhelmsstr. 117.
- Dieke, Pionierstr. 8.
- Dolfsch, Rosengasse 1.
- Fink & Co., Königsstr. 18a.
- Glas, Oberwall- u. Rosenstr.-Ecke.
- Mad. Gleich, Friedrichsstr. 47.
- Grosch, Dragonerstr. 41.
- Grüneberg, Poststr. 1. (Alte Post, Laden 3.)
- Gottschalk, Brunnenstr. 6.
- Mad. Hanke, Wilhelmsstr. 118.
- Hermel, Klosterstr. 92.
- Hennicke, Charitéstr. 6. im Ztg.-Comt.
- Klein, Rosenthalerstr. 29.

- Lassar, Brüderstr. 3.
- Labemann, Grünstr. 12.
- Lehmann, Friedrichsstr. 121.
- Langbrand, Gollnowstr. 33.
- Lesser, Louisenstr. 41.
- Littmann, Lindenstr. 87.
- Lindow, Unter den Königs-Kolonnaden.
- Martini, Leipzigerstr. 91.
- Mavioli, Krausenstr. 13.
- Müller, Cigarrenhdl., Rosenthalerstr. 1a.
- Neumann, Friedrichsstr. 227.
- Neumann, Expeditur, Niedermwallstr. 21.
- Parisius, Invalidenstr. 28a.
- Pormetter, Kommandantenstr. 7.
- Potsdamerstr. 20. in der Verlagsbuchhandl.
- Reichel, Frankfurterstr. 77.
- Rode, Wajmaunstr. 1.

- Rosenhain, Potsdamerstr. 132.
- Schen, Niedermwallstr. 38.
- Schmidt, Leipzigerstr. 21.
- Schmidt, Expeditur, Mauerstr. 60.
- Schreiber, Schönhauser Allee 3. (am Thore).
- Schütze, Stralauermauer 30.
- Seefeld, Alexandrinenstr. 42.
- Sporleder, Dorotheenstr. 78.
- Steibe, Rosenthalerstr. 22.
- Teichmann, Friedrichsstr. 113.
- Hollmar, Dresdnerstr. 65.
- Mad. Walter, Mohrenstr. 29.
- Wedel, Krausenstr. 52.
- Wirth, Köpnickstr. 63.

In Alt-Neabit 17. bei Hrn. Bromberger.
In Spandau bei Hrn. Neuenborff.

Beschwerden gegen die Boten unserer Zeitung können nur dann vollständige Erledigung finden, wenn der Name des Boten uns genannt wird; es werden daher die geehrten Abonnenten freundlichst ersucht, sich nach demselben zu erkundigen.
Die Expedition der Volks-Zeitung.

Zärtlichkeit gegen Unduldsamkeiten.

Es ist sehr merkwürdig, wie unbeugsam und unduldsam gewisse Prinzipien gegen das Leben auftreten und wie überaus zärtlich und schonend dieselben Prinzipien gegen gewisse Vorurtheile sind!

Die Unbeugsamkeit und Starrheit gegen das Leben und seine gar nicht abzuweisenden Forderungen haben wir bei der Frage der Ehescheidung sehr schroff an's Tageslicht treten sehen. Mag in einem Hause innerer Zerfall, unversöhnlicher Haß, Zank, Fluch, Thätlichkeit, Verwilderung der Wirthschaft, Verwahrlosung der Kinder und Untergang jedes menschlichen Gefühls herrschen; die Vertreter gewisser Buchstaben-Prinzipien sind unbeugsam. Ihr sollt beisammen leben! Ihr sollt nicht getrennt werden! Es steht geschrieben! Und damit ist Alles, was das Leben schreiend fordert, zurückgewiesen!

Wie merkwürdig ist es dem gegenüber, wenn wir dieselben Prinzipien mit einer überaus zärtlichen Schonung gewisse Vorurtheile behandeln sehen, die im Leben gar nicht mehr existiren und nur sich dann und dort an's Tageslicht wagen, wann und wo man sie höchst tolerant be- vormandet?

Wir sehen mit Erstaunen, wie in Westfalen besondere

Gefängnisse für katholische und besondere für protestantische Verbrecher eingerichtet werden sollen, und hören diese Maßregel in der Presse nicht bloß durch den Umstand vertheidigen, daß hierdurch besser für die religiöse Belehrung und Erbauung der Sträflinge gesorgt werden könne, sondern daß auch durch dieselbe dem Unfrieden vorgebeugt werde, welcher durch Reibungen der Sträflinge verschiedener Konfessionen entstehen könnte. — Wer steht nicht ein, wie hierin die zarte Schonung gegen religiöse Unduldsamkeit in einem Maße waltet, wie man es einer religiösen Duldsamkeit gar nicht angedeihen läßt.

Man sollte freilich meinen, daß es besser wäre, wenn Menschen, die gegen Gott und die menschliche Gesellschaft gesündigt und ihre Verbrechen nunmehr in einem Gefängniß zu büßen haben, gerade nicht so zärtlichen Gewissens sein dürften, um sich in Glaubensstreitigkeiten zu entzweien. Es giebt Diebe katholischen Bekenntnisses, Diebe protestantischen Bekenntnisses; aber wir dürfen annehmen, daß man sehr fehl greift, wenn man sich ihren Katholizismus und Protestantismus so warm vorstellt, daß man fürchten sollte, es könnte einem katholischen Dieb ein Herzleid geschehen, wenn man ihn mit einem protestantischen beisammen ließe oder umgekehrt. Ja, selbst was ihre Besserung betrifft, sind wir der unmaßgeblichen Ansicht, daß sie, bevor man solche